



Anhang 1: Kursbeschreibung – Zielpublikum und Inhalte

Mit der Einführung von ROS in den beiden Deutschschweizer Konkordaten soll im Sanktionenvollzug eine risikoorientierte Denk- und Handlungsweise implementiert werden, wie sie im Merkblatt der KKJPD „Grundlagen für den strafrechtlichen Sanktionenvollzug in der Schweiz“ vom 13.11.2014 beschrieben ist. Neben entsprechenden Grundkenntnissen in „**risikoorientiertem Denken und Handeln**“ sind auch Grundkenntnisse in **Psychopathologie** und **Prognostik** von Bedeutung. Die drei neuen Kurse, die am SAZ vorgesehen sind, werden im Folgenden unter dem Begriff „**Basiswissen**“ (vgl. **Buchstabe A**) zusammengefasst.

Neben diesen Grundkenntnissen brauchen die Mitarbeitenden, die im Zusammenhang mit dem ROS-Prozess je bestimmte Aufgaben übernehmen, entsprechende ROS-spezifische Kenntnisse. Deshalb sieht das Schulungskonzept auch **ROS-spezifische Kurse** (vgl. **Buchstabe B**) vor.

Das SAZ erlaubt sich, darauf aufmerksam zu machen, dass an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und am Institut für Opferschutz und Täterbehandlung (IOT) Weiterbildungskurse, aber auch CAS-, DAS- und MAS-Lehrgänge angeboten werden, die u.a. im Zusammenhang mit den Themen „Risikoorientierung“ und „Prognostik“ von Relevanz sind. Auch diese Kurse können den Mitarbeitenden sehr empfohlen werden.

Als Basis für die Bedarfserhebung werden im Folgenden die ab 2018 am SAZ geplanten Kurse vorgestellt (der Kurs „Risikoorientiertes Denken und Handeln“ wird bereits in der zweiten Jahreshälfte 2017 mehrmals angeboten).

Zielpublikum

Die angebotenen Kurse sind zugeschnitten für unterschiedliche Adressatengruppen (Zielpublikum). Bei jeder Kursbeschreibung ist vermerkt, für welche Zielgruppe der Kurs konzipiert ist.

Zielgruppe 1

Sämtliche Mitarbeitende im Straf- und Massnahmenvollzug (Vollzugsbehörde, Bewährungsdienste, Vollzugseinrichtungen des Straf- und Massnahmenvollzugs, Partnerinstitutionen wie Wohnheime, Kliniken und forensische Therapeuten), unabhängig davon, ob die Mitarbeitenden Funktionen im ROS-Prozess erfüllen oder nicht.

Zielgruppe 2

Mitarbeitende von Bewährungs- und Vollzugsdiensten, welche für die Triage der Fälle mittels des Instruments FaST verantwortlich sind.

Zielgruppe 3

Fallverantwortliche Personen der Vollzugsbehörde, der Bewährungsdienste und von Vollzugseinrichtungen (inkl. Partnerinstitutionen wie Wohnheime, Kliniken und forensische Therapeuten), welche bei Fällen, bei denen eine Risikoabklärung der AFA (künftige Abteilung für Forensische Abklärungen in Bern) vorliegt bzw. bei denen vom Fallverantwortlichen der Vollzugsbehörde ein Fall-Résumé erstellt wird, planen (Vollzugsplanung der Vollzugsbehörde, anstaltsinterner Vollzugsplan), Interventionen empfehlen und diese durchführen.

Zielgruppe 4

Mitarbeitende von Vollzugseinrichtungen und Wohnheimen/Kliniken, welche bei der Erstellung des anstaltsinternen Vollzugsplans nicht hauptverantwortlich sind, jedoch auf Wohngruppen, im Zellenbereich und/oder im Arbeitsbereich mit Eingewiesenen, bei denen eine Risikoabklärung der AFA bzw. ein Fall-Résumé der Vollzugsbehörde bzw. ein darauf basierender anstaltsinterner Vollzugsplan vorliegt, intervenieren und ihre Beobachtungen rückmelden müssen.



A. Kurse „Basiswissen“

Es werden folgende drei Kurse angeboten:

A.1 Kurs „Risikoorientiertes Denken und Handeln“

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: **3** (Bitte beachten Sie, dass dieser Kurs – obwohl fachlich sinnvoll - aus Kapazitätsgründen für die Zielgruppe 4 in den Jahren 2018/2019 nicht angeboten werden kann.)

Inhalt: Vermittlung von Basiswissen zu einer delikt- und risikoorientierten Denk- und Arbeitsweise. Wissenschaftliche Grundlagen der Risikoorientierung. Zentrale Begriffe und Konzepte wie: delikt- und risiko-relevante Problembereiche der Persönlichkeit des Verurteilten; gemeinsames Fallverständnis aller am Fall Beteiligten, Fallmanagement, Delikt- und Risikoorientierung, Informations- und Übergangsmangement, Interdisziplinäre Zusammenarbeit. In diesem Kurs werden keine ROS-spezifischen Tools und Instrumente vermittelt!

A.2 Kurs „Prognostik verstehen“

Dauer: 3 Tage

Zielgruppe: **3**

Inhalt: Vermittlung von prognostischen Grundkenntnissen, die es braucht, um prognostische Aussagen in Gutachten und Risikoabklärungen der AFA nachvollziehen zu können. Was ist Prognostik? Welche Aussagen kann sie machen? Was für Hauptgruppen von Prognoseinstrumenten gibt es? Präsentation einzelner Prognoseinstrumente als Beispiele: VRAG, SORAG, HCR-20, FOTRES. In diesem Kurs werden keine ROS-spezifischen Tools und Instrumente vermittelt!

A.3 Kurs „Risikorelevante Störungsbilder verstehen“

Dauer: 3 Tage

Zielgruppe: **3**

Inhalt: Vermittlung von psychopathologischen Grundkenntnissen, die notwendig sind, um die Aussagen in forensischen Gutachten und den Risikoabklärungen der AFA zu „deliktrelevanten Problembereichen der Persönlichkeit“ zu verstehen. Häufigste delikt- und risikorelevante Störungen bei Verurteilten. Unterscheidung von Diagnosen gemäss internationalen Klassifikationssystemen und „deliktrelevanten Problembereichen“ der Persönlichkeit von Straftätern gemäss FOTRES. In diesem Kurs werden keine ROS-spezifischen Tools und Instrumente vermittelt!



B. ROS-spezifische Kurse

Es sollen folgende 5 Kurse angeboten werden:

B.1 Kurs: Einführung Risikoorientierter Sanktionenvollzug

Dauer: 1 Tag

Zielgruppe: 1

Inhalt: In einer Grossveranstaltung wird erklärt, worum es bei ROS geht: Zielsetzung von ROS, Prozessschritte von ROS, ROS-Tools und Instrumente, Ausblick auf weitergehende Schulungen für einzelne Zielgruppen. **Diese Veranstaltung bildet die Basis für alle weiterführenden ROS-spezifischen Schulungen.**

B.2 Kurs: Prozessschritt Triage

Dauer: 1 Tag

Zielgruppe: 2

Inhalt: Erläuterung, Demonstration und Einübung der Triage anhand des Instruments FaST. Dieser Kurs ist Teil der ROSnet-Schulung.

B.3 Kurs: Prozessschritte Abklärung, Planung und Verlauf (inkl. Intervention)

Dauer: 3 Tage

Zielgruppe: 3 Achtung: Der Kurs richtet sich nicht an Mitarbeitende der Zielgruppe 4 (s. Angebot B.5).

Inhalt: Planen und intervenieren gestützt auf eine Risikoabklärung der AFA oder ein Fall-Résumé der fallverantwortlichen Person der Vollzugsbehörde: Erläuterung, Demonstration und Einübung von: Fall-Résumés; ROS-Instrumente zur Planung des Vollzugs (Fallübersicht) und zur Verlaufskontrolle durch die Vollzugsbehörde (Verlaufslisten). Vermitteln und Einüben eines Ansatzes, wie die Erkenntnisse aus dem Prozessschritt „Abklärung“ in den Vollzugseinrichtungen und der Bewährungshilfe in gezielte risikoorientierte Interventionen umgesetzt werden können. Dieser Kurs ist Teil der ROSnet-Schulung.

B.4 Kurs: Folgeworkshop Planen und Intervenieren

Dauer: 1 Tag

Zielgruppe: 3 Achtung: Der Kurs richtet sich nicht an Mitarbeitende der Zielgruppe 4 (s. Angebot B.5).

Inhalt: Der Kurs ist als Folgeangebot des Kurses B.3 zu verstehen. Die Erfahrung im ROS Betrieb des Ostschweizer Strafvollzugskonkordats hat gezeigt, dass der Planungsprozess und die Umsetzung der Planungsresultate in konkrete risikoorientierte Interventionen sehr anspruchsvoll ist. Aus diesem Grund erhalten die Mitarbeitenden, welche den Kurs B.3 besucht haben, im Sinne einer Qualitätssicherung nach einigen Monaten Erfahrung mit ROS die Gelegenheit, anlässlich eines Workshops gemeinsam an Fällen zu arbeiten und Fragen zu Planung und Intervention im Rahmen von ROS zu stellen. Dieser Kurs stellt eine Vertiefung der ROSnet-Schulung dar.



B.5 Kurs: In der Vollzugseinrichtung intervenieren

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: 4

Inhalt: Intervenieren, Beobachten und Rückmelden gestützt auf eine Risikoabklärung der AFA bzw. ein Fall-Résumé der Vollzugsbehörde bzw. einen darauf ausgerichteten anstaltsinternen Vollzugsplan: Für die erfolgreiche Umsetzung des ROS Konzeptes ist es zentral, dass nicht nur konkrete und wirksame Interventionen geplant werden, sondern dass diese dann in der Vollzugseinrichtung auch umgesetzt werden (können). Um den Transfer von der Planung in den Vollzugsalltag sicherzustellen, werden in diesem Kurs Antworten auf die folgenden Fragen erarbeitet: Was soll ich tun, wenn bei einem Insassen eine Risikoabklärung der AFA bzw. ein Fall-Resumé der Vollzugsbehörde vorliegt? Worauf muss ich im Alltag achten? Welche Interventionsmöglichkeiten habe ich? Wie melde ich meine Beobachtungen zurück? In diesem Kurs werden keine ROS-spezifischen Tools und Instrumente vermittelt!